

Die RHS zu Gast in Frankreich in der schönen Bretagne

Mardi, 14 mars « Le début de l'aventure »

Am Dienstag, den 14. März 2023, hieß es für 20 Schülerinnen und Schüler aus den Französischkursen und für die beiden Lehrkräfte Frau Hüpper und Frau Hönig, treffen um 6:30 Uhr morgens am Kieler HBF, um den direkten Zug um 7:00 Uhr vom Kieler HBF zum HBF Karlsruhe zu nehmen. Auf der Zugfahrt haben wir Musik gehört, (Handy)Spiele gespielt oder uns in der Gruppe unterhalten. Nach der Ankunft um ca. 13:20 Uhr am Karlsruher HBF hatten wir knapp 1 Stunde Freizeit, um in kleinen Gruppen die nahe Umgebung der Stadt zu erkunden. Leicht verspätet kam dann auch der nächste Zug um ca. 15:45 Uhr nach Paris-Ost (Paris Gare de l'Est) an. Nach der Ankunft um ca. 18:30 Uhr am Pariser HBF mussten wir noch mit einer U-Bahn (Metro) fahren, um dann im Hotel Meininger einzuchecken.

Nach kurzer Pause und in frischen Klamotten ging es dann um ca. 20:30 auch schon weiter. Mit der Metro sind wir dann zur Place de la Concorde gefahren. Nach dem ersten Blick auf den Eiffelturm, ging es dann die Champs-Élysées hoch. Auf dieser hatten wir nochmal 30 Minuten Zeit, um uns etwas zu Essen zu kaufen. Gestärkt und gut gelaunt sind wir bis zum Ende der wohl bekanntesten Straße in ganz Frankreich gegangen, wo der Arc de Triomphe zu bestaunen war. Nach einem langen Fußmarsch bis zur Seine, waren wir dem Eiffelturm am nächsten. Nach vielen Fotos sowie staunenden Blicken haben wir uns auf den Rückweg zum Hotel gemacht nach einer langen Metrofahrt und einem noch längeren Tag waren wir dann um 1:30 morgens endlich wieder im Hotel. Es war für alle ein spannender und aufregender Abend in Paris, welcher uns für immer in Erinnerung bleibt.

Keyhan und Danil

Mercredi, 15 mars « Partir pour Brest »

Am Mittwochmorgen haben wir alle zusammen im Hotel gefrühstückt bevor wir mit der Metro in das Künstlerviertel Montmartre gefahren sind. Auf dem Montmartre haben wir uns das Viertel und die Kirche Sacré Coeur angeschaut. Danach hatten wir ein bisschen Zeit uns in kleinen Gruppen das Künstlerviertel anzusehen. Auf dem Weg zum Museum Louvre haben wir uns noch kurz das Opernhaus angeschaut. Dann haben wir uns den Platz vor dem Louvre angeschaut und sind anschließend zur Seine gelaufen. Entlang des Ufers der Seine sind wir zur nächsten Metrostation spaziert und nach unserem schönen aber auch anstrengenden Aufenthalt in Paris zum Bahnhof gefahren. Mit einer Gruppe von 20 Kindern und Koffern ist eine Metrofahrt sehr stressig. Nicht nur, weil die Metro sehr voll war und wir uns alle schon fast auf unsere Koffer gestellt haben. Dazu hat das Drehkreuz an der Metrostation nicht richtig funktioniert. Aber mit Hilfe des Personals hat alles geklappt und wir waren pünktlich am Bahnhof Paris Montparnasse. Dort sind wir in den TGV nach Brest Hbf eingestiegen.

Der TGV war sehr bequem und zwischendurch konnte man auf den Bildschirmen sehen, dass der Zug mit ca. 300km/h fuhr. Das hat man im inneren fast nicht gespürt. Für die 500 km Strecke haben wir ca. 3 1/2 Stunden gebraucht. Beschäftigt haben sich viele mit Essen, Trinken, Filmen schauen, aber auch mit Stricken, Häkeln oder gemeinsamen Spielen.

Außerdem haben wir uns viel unterhalten und gelacht, sodass die Zeit ziemlich schnell verging.

Als wir gegen 20:30 Uhr in Brest angekommen sind, stieg die Aufregung erheblich, da die Austauschpartnerinnen und Austauschpartner uns vom Bahnhof abholen sollten. Wir haben uns erstmal auf dem Bahnsteig versammelt und dann kamen auch schon unsere Austauschpartner:innen auf uns zu. Jeder suchte seinen Austauschpartner und fuhr mit ihm nach Hause. Einige verstanden sich gleich sehr gut, aber bei anderen war es schwer ein Gespräch anzufangen. Da konnten die Eltern aber helfen und haben mit etwas Smalltalk die Situation gelockert. Unterhalten haben sich die meisten am Anfang eher auf Englisch, da man niemand anderem seine Sprache aufdrängen wollte. Aber es gab auch Kinder, die von Anfang an Französisch sprachen und einige Eltern haben die Gelegenheit genutzt ihr Deutsch etwas aufzufrischen.

Bei den Gastschülerinnen und -schülern zuhause angekommen war es sehr unterschiedlich. Einige haben sich noch mit der Familie unterhalten, andere haben sich das Haus oder die Wohnung zeigen lassen, einige haben noch etwas zusammen gegessen oder sind duschen und gleich ins Bett gegangen, weil der Tag und die Fahrt sehr anstrengend waren. Allerdings denke ich, dass jede und jeder sehr freundlich aufgenommen wurde. Und natürlich wurden auch noch die Eltern in Deutschland angerufen oder angeschrieben, um von dem Tag in Paris und der Fahrt mit dem TGV zu berichten.

Siri & Julia

Jeudi, 16 mars « Lycée Amiral Ronarc'h » et « Découverte de la ville de Brest »

“Die Crêpes liegen auf dem Tisch und der Saft wird eingegossen, es fehlt nur noch die „Marmelade à la fraise“, zufrieden mit einer Mischung aus Nervosität und Freude setzen sich alle Austauschpartner am ersten Morgen zusammen an die Tische der französischen Schulmensa von Amiral Ronarc'h.

Nach einem sehr aufregenden und anstrengenden Abend bei meiner Gastfamilie, war ich sehr froh und erleichtert wieder bekannte Gesichter, meine Klassenkameraden und Freunde, zu sehen. Mit einer gewissen Aufregung berichtete ich von meiner Ankunft und meinen bisherigen Erlebnissen und lauschte daraufhin den Erzählungen der anderen. Wenig später nach dem Begrüßungessen setzten wir uns in einen der Klassenräume der Schule. Dort nahmen wir an Gruppentischen Platz und spielten deutsch-französische Kennenlernspiele, die von den Schülern des Lycées selbst entwickelt wurden. Während des Spielens gewann ich immer mehr Vertrauen zu den französischen Schülern und das anfängliche Eis wurde gebrochen. Je länger wir spielten, desto lustiger und entspannter wurde die Beziehung zwischen uns und unseren Austauschpartnern. Nach einer ausgiebigen Spielrunde ging ich zusammen mit meiner Austauschpartnerin, Emma, nach Hause, um dort Mittag zu essen, während einige andere in der Schulmensa etwas zu sich nahmen.

Satt und mit vollem Magen lief ich mit Emma zu einem vereinbarten Treffpunkt, während andere von der Schule aus mit den Lehrern dazu kamen. Von diesem starteten wir in kleinen Gruppen eine Stadtrallye. Nachdem jede Gruppe noch einen Zettel mit deutschen und französischen Fragen bekam, konnten wir unseren Rundgang beginnen.

Einsetzender Regen erschwerte uns die Tour durch die Hafenstadt ein wenig, doch wir machten das Beste daraus und hatten trotzdem viel Spaß. Die für mich neuen uralten Gebäude, Straßen und Denkmäler der Stadt Brest zu besichtigen, war sehr beeindruckend. Durchnässt und erschöpft bei meinem vorläufigen Zuhause galt mein einziger Gedanke nur noch meinem kuscheligen und warmen Bett. Doch erst nach einem, für mein Empfinden, sehr langem leckeren Abendessen, konnte ich mich schließlich in mein gemütliches Bett legen. Es war ein atemberaubender Tag mit vielen neuen Eindrücken, welcher mich dennoch viel Kraft kostete.

Amelie & Alva

Vendredi, 17 mars « Pointe de Saint Mathieu, Lycée A. Ronarc'h, excursion au bord de la mer »

Am vierten Tag unseres Brest-Austausches haben wir einen Ausflug zum Meer gemacht und hatten anschließend noch eine Stunde Unterricht mit unseren Austauschschülern.

Wir trafen uns wie den Tag zuvor auch, an der Schule (Lycée). Anschließend sind nur wir Deutschen mit dem Bus zum Pointe de Saint Mathieu gefahren, dies ist ein Leuchtturm nah an einer Felsenküste von Plougonvelin (einem Ort in der Nähe von Brest). Vor Ort haben wir uns umgesehen und Bilder gemacht. Danach sind wir in das MUSÉE DES MARINS DISPARUS (vermisste Marinesoldaten) gegangen. Dort war es sehr spannend, man sah, wie die Marinesoldaten damals gelebt hatten. Es waren alles kleine Räume und teilweise waren zu den Ausstellungen auch kleine Audios vorhanden. Zudem gab es auch eine Live-Animation. Ein Kriegsangriff wurde simuliert, indem man in einem Keller einer Familie am Esstisch saß und hörte, wie der Krieg über einem stattfand. Danach haben wir auf einer Wiese vor dem Museum gepicknickt, jeder hatte ein Lunchpaket von der jeweiligen Gastfamilie bekommen. Der gesamte Besuch dort war sehr interessant und schön. Bevor wir wieder zurück zum Lycée gefahren sind, haben wir noch einen kleinen Spaziergang an der Steilküste entlang gemacht. In der Schule angekommen hatten wir mit den Franzosen noch einmal zusammen Unterricht. Wir waren in Physik-Chemie (Physique-Chimie). Es war interessant einmal einen Einblick in deren Unterricht zu bekommen, allerdings musste man sich sehr anstrengen etwas zu verstehen, da die Lehrerin sehr schnell gesprochen hat. Anschließend sind wir mit unseren Gastschülern nach Hause gefahren und haben den Abend ausklingen lassen.

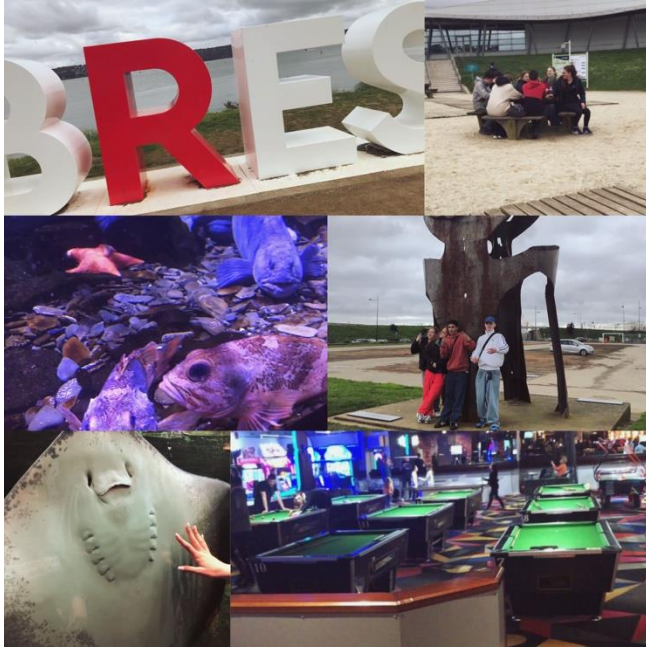


Samedi, 18 mars « Le weekend en famille I »

Nach diesen erlebnisreichen Tagen, die für einige sehr wenig Schlaf bedeuteten, hieß es für uns ausschlafen. Anschließend fuhr ich mit meiner Austauschpartnerin zu ihrem Reitstall, wo wir gemeinsam bei einer Reitstunde zuschauten und redeten. Wieder zuhause angekommen gab es extra vegetarisches Essen für mich als Nichtfleischesserin. Am Nachmittag trafen wir uns mit einigen Freunden im Océanopolis. Das Aquarium ist sehr anschaulich in drei Klimazonen eingeteilt und mit ausführlichen Infotafeln bestückt. Aufgrund der fehlenden Zeit wurden diese jedoch kaum gelesen. Nach einem anschließenden Spaziergang mit der ganzen Gruppe, fuhren wir zu viert zu Maelisse, der Austauschpartnerin von Tomke. Elea wurde dann abgeholt, um auf ein Konzert zu gehen. Passenderweise waren Tomkes und meine Gastfamilie sehr gut befreundet und so verbrachten wir den Rest des Tages gemeinsam.

Elea, die Austauschpartnerin von Lena, hatte an diesem Abend noch vor, auf ein Konzert zu gehen, sodass sie dann, kurz nachdem wir zuhause angekommen waren, auch schon von einer Freundin abgeholt wurde. Nach einigen FIFA-Matches, mit denen wir einige Zeit überbrückt hatten, fuhren Lena und ich gemeinsam mit meiner Austauschpartnerin, ihrer Familie und den Eltern von Elea zu einem Spielecenter, da wir geplant hatten, dort bowlen zu gehen. Aufgrund einer sehr langen Wartezeit entschieden wir uns dann aber doch dazu, uns lieber in der Halle mit vielen Minispielen zu vergnügen. Dazu gehörten beispielsweise Tischkicker, Basketball, Darts oder Billard. Wieder zuhause angekommen, aßen wir gemeinsam Pizza zum Abendbrot. Uns ist übrigens aufgefallen, dass die Franzosen vergleichsweise erst sehr spät zu Abend essen, woran man sich am Anfang natürlich auch erst gewöhnen musste. Danach verbrachten wir zusammen einen sehr lustigen Abend mit unseren beiden Gastfamilien. Es wurde viel gelacht, Karaoke gesungen und wir haben sogar einen bretonischen Tanz gelernt.

Rückblickend fanden wir diesen Tag und besonders den Abend sehr schön, da man sich auch viel mit der Familie (auf Französisch) unterhalten hat und eine schöne gemeinsame Zeit verbracht hat.



Tomke & Lena

Dimanche, 19 mars « Le week-end en famille II »

Am Sonntag, dem 19.03. unternahm jeder Schüler bzw. jede Schülerin etwas Beliebigen mit seinem Austauschschüler oder seiner Austauschschülerin innerhalb der Familien oder mit Freunden. Viele Schüler berichteten von Ausflügen ins *Océanopolis*, eines der größten Museen Frankreichs oder von verschiedenen Aktivitäten in der Nähe von Brest. Eine Gruppe von Franzosen ging mit Ann-Lykka, Yuli, Amelie, Julia und Alva nachmittags ins Rinkla-Stadion, eine Eissporthalle, um für zwei bis drei Stunden gemeinsam Eiszulaufen. Es hat allen gut gefallen und es war für manche ein sehr aufschlussreicher Tag, da wir während des Wochenendes noch mehr über die französische Kultur erfuhren und uns einen Eindruck verschaffen konnten, wie es ist, einen Sonntag mit Freunden in Frankreich zu verbringen. Trotzdem war es schön, auch am Wochenende von unseren Mitschülern zu erfahren, wie es bei den Gastfamilien abläuft und sich über die Ausflüge auszutauschen, die unsere Familien mit uns vorhatten oder schon unternommen hatten.



Ann-Lykka & Yuli

Lundi, 20 mars « Tour de Rade de Brest »

Heute haben wir eine Bootsfahrt in Brest gemacht. Wir haben uns gegen 9:00 am Hafen getroffen. Ungefähr um 10:00 Uhr sind wir dann losgefahren. Wir sind einmal rund um die Bucht von Brest gefahren und haben einige Sehenswürdigkeiten vom Wasser gesehen, die wir in der letzten Woche auch schon gesehen hatten. Die Rundfahrt war sehr kurz, deswegen waren wir schnell wieder an Land. Danach sind wir alle zu unseren Austauschfamilien nach Hause gefahren und haben den restlichen Nachmittag da verbracht. Wir hatten das Glück, dass wir uns zusammen zu viert getroffen hatten und ein Kahoot gemacht hatten, wobei wir viel Spaß hatten. Zum Essen gab es leckere selbst gemachte Burger, die richtig gut schmeckten. Wir hatten wirklich viel Spaß und spielten danach noch zu viert ein paar Spiele. Später am Abend holte uns die Gastmutter ab und wir verabschiedeten uns. Zuhause aßen wir Abendbrot und gingen danach auch schnell ins Bett.

Tom Luis & Frederik

Mardi, 21 mars « Concarneau & Quimper »

Für den letzten Tag des Brest-Austauschs waren Stadtbesuche in Concarneau und Quimper geplant. Also haben wir uns alle um 8 Uhr an der Schule getroffen. Dort hat dann schon ein Bus gewartet und es ging direkt los. Die Fahrt von Brest nach Concarneau hat ungefähr 1 ½ Stunden gedauert. Also hatte man nun genügend Zeit sich mit seinen Freunden über die letzten Tage auszutauschen. Am Ziel angekommen, haben wir uns direkt auf den Weg gemacht und die Franzosen haben uns das kleine Städtchen, das an der Küste des Atlantiks liegt und von einer alten Mauer geschützt wird, gezeigt und konnten uns eine Menge über ihre Geschichte erzählen. Zum Glück hatten wir superschönes Wetter und die Sonne hat zum ersten Mal seit langem wieder geschienen.

Nachdem wir unsere Stadtbesichtigung beendet hatten, sind wir mit dem Bus weiter nach Quimper gefahren, das etwas weiter westlich und im Landesinneren von Frankreich liegt. Wir waren also wieder für eine halbe Stunde unterwegs. In Quimper angekommen hatten wir jetzt 2-3 Stunden Zeit uns selbst in kleinen Gruppen in der Stadt umzusehen und kleine Mitbringsel für die Familie oder Freunde zu besorgen. Es war immer noch schönes Wetter und wir konnten uns gemütlich die Kathedrale von Quimper und die Stadt angucken. Jetzt hatten wir auch Zeit das Picknick, das jeder am Morgen von der Gastfamilie mitbekommen hatte, auszupacken und wieder Energie zu tanken.

Um wieder zurück zur Schule zu kommen, mussten wir noch einmal eine Stunde Bus fahren. Doch als wir dann da waren, war es schon 17 Uhr also wir waren schon seit neun Stunden unterwegs und es wurde Zeit gemeinsam alles für den Abschiedsabend in der Mensa vorzubereiten. Über den wird Isabella jetzt noch genauer berichten.

Der Tag vor unserer Abreise war sehr ereignisreich, zum Abschluss des Austausches hatten wir einen sehr schönen Abend mit unseren französischen Austauschpartnern. Gemeinsam mit unseren jeweiligen Austauschpartnern bereiteten wir alle etwas für das Buffet vor, meine Austauschpartnerin und ich haben beispielsweise Pancakes mitgebracht. Nach dem Ausflug in die Stadt Concarneau am Vormittag, waren wir alle sehr hungrig und freuten uns auf einen netten, abschließenden und ausgelassenen Abend, bevor wir wieder nach Hause nach Kiel fuhren. An den Nachmittag durften wir das Schulgebäude nicht betreten, da dort

Abi Prüfungen geschrieben wurden, das war zwar erst nicht geplant, aber wir improvisierten und verbrachten den Abend in der Mensa. Nach dem das Buffet eröffnet und der erste Hunger gestillt war, spielten wir extra für den Abend vorbereitete Kahoots und schauten uns eine kleine Präsentation an. Danach fingen wir alle gemeinsam an zu tanzen. Wir haben den Franzosen einige Tänze gezeigt und sie haben uns ebenfalls ihre beigebracht. Es hat total viel Spaß gemacht, gemeinsam neue Lieder und Tänze kennenzulernen, miteinander zu lachen und sich dabei weiter kennenzulernen. Zwischendurch entstanden kleinere Grüppchen, die sich beispielsweise unterhielten oder Karaoke gesungen haben... Der gesamte Abend verlief harmonisch und war ausgelassen, wir alle in der Gruppe freuten uns einerseits auf unsere Familien und auf unseren Alltag zuhause und andererseits wollten die meisten von uns gerne noch länger in Frankreich bleiben, das Land und die Sprache weiter kennenlernen und erkunden, weiter Erfahrungen sammeln. Um 21 Uhr war unser letzter gemeinsamer Abend in Frankreich um, wir sind alle ein letztes Mal mit zu unseren Gastfamilien nach Hause gefahren, um dann am nächsten Morgen schon wieder um 6:50 Uhr am Bahnhof zu stehen. Wir hatten 16 Stunden Fahrt vor uns und wir alle wussten, dass die Fahrt lang werden würde, aber die Vorfreude auf unsere Familien und die Tatsache, dass wir als Gruppe diese Fahrt antreten würden, führten zu einer gelassenen und freudigen Stimmung.

Rieke, Isabella & Cyrano

mercredi, 22 mars « Au revoir et bon retour »

Der letzte Tag war die Rückfahrt mit dem Zug. Wir sind von 7:22 bis 23:38 von Brest nach Kiel durchgefahren, an drei Stationen mussten wir umsteigen. Die erste Station war Paris, die zweite Karlsruhe und ein letzter Umstieg war in Hamburg. Während der ersten Zugfahrt von Brest nach Paris waren alle Schüler noch recht schläfrig und müde von dem doch recht energieraubenden Austausch. Viele der Schüler und Schülerinnen haben beispielsweise geschlafen, noch ein wenig gegessen oder auch Musik gehört. Doch bei der zweiten Fahrt, also von Paris nach Karlsruhe, sind die meisten Schüler und Schülerinnen wach geworden und auch deutlich lauter, z.B. gab es deutlich mehr „Herumgeschreie“ und im Laufe der Fahrt wurde auch ein Song angestimmt, bei dem die Hälfte der Schüler und Schülerinnen mitsang. Neben diesen eher lauten und ausgelasseneren Zeiten gab es auch ruhige Zeiten, wo eine etwas größere Gruppe Karten spielte, andere einfach nur entspannen und ein wenig schlafen oder auch wie bei der ersten Fahrt nur Musik hören wollten. Die dritte Fahrt, also von Karlsruhe bis Hamburg, war ähnlich wie die zweite Fahrt, d.h. wieder dieselbe Gruppe die Karten gespielt hat und die anderen, die schlafen oder Musik hören wollten, aber der Lärmpegel der Schüler und Schülerinnen sank nur wenig. Die vierte und damit letzte Fahrt von Hamburg nach Kiel war meiner Meinung nach die Lustigste von allen. Da wir in einem Doppelstockwagen fuhren und sich die Gruppe in zwei kleinere Gruppen teilte, saßen die einen im Obergeschoss und die anderen im Untergeschoss. Ich war mit den ziemlich lauten Schüler und Schülerinnen im Obergeschoss, wir haben ziemlich laut Karten gespielt und sind dann nach einer gewissen Zeit in Kiel angekommen und wurden von unseren Eltern am Bahnhof abgeholt.

Rieke, Isabella & Cyrano